

Quenzer, Wilhelm: *Welt ohne Utopie*. Essay über einige Aspekte des Säkularismus. Kreuz-Verlag/Stuttgart-Berlin 1966; 70 S., DM 2,50.

Diese kleine Schrift, deren Verfasser wissenschaftlicher Referent der *Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen* in Stuttgart ist, hält nicht, was der recht moderne Titel verspricht. Fast über alle Probleme der Gegenwart wird gehandelt: Technik, Massenmensch, Grenzen der Soziologie, Bildungsplanung, Religionskritik, Besinnung. Weniger, aber sorgfältiger dargestellt, wäre zweifellos mehr gewesen. Manchen Urteilen wird man nicht folgen können; vieles wirkt reichlich konventionell. Der Begriff Säkularismus wird nicht interpretiert, er soll wohl Säkularisierung bedeuten. Vf. spricht von einem „bedrohlichen Andrang von Studenten“ (35); ich sehe in diesem Andrang nichts Bedrohliches; schlimm ist der Zustand unserer Universitäten. Aber das weiß der Vf. alles selbst. Er formuliert geschickt, aber da er nirgendwo intensiver reflektiert, kommt er über — bisweilen interessante — Denkanstöße nicht hinaus. Hoffentlich werden die Zugehörigen der sog. „breiten Kreise“, für die das Büchlein wohl bestimmt ist, durch diese und jene treffliche Beobachtung zum Nachdenken angeregt werden.

Bonn

H. R. Schlette

Scharbert, Josef: *Fleisch, Geist und Seele im Pentateuch* (Stuttgarter Bibel-Studien, 19). Verlag Katholisches Bibelwerk/Stuttgart 1966. 87 S., DM 5,80

Ausgehend von der nicht zu leugnenden Tatsache der Quellenscheidung im Pentateuch untersucht Vf. die in den vier Quellenschriften des sog. Jahwisten (J), des Elohisten (E), des Deuteronomiums (Dt) und der Priesterschrift (P) sowie in den älteren Sondertraditionen *Gen* 6, 1—4; *Gen* 49; *Ex* 15 und *Ex* 21—23 vorkommenden Begriffe *Fleisch* (bāšār), *Geist* (rûah) und *Seele* (nefeš). Es ergibt sich dabei, daß in der Wiedergabe dieser termini in den einzelnen Quellenschriften doch deutliche Unterschiede festzustellen sind. Vf. faßt jeweils am Ende seiner Einzeluntersuchungen sowie am Schluß der Abhandlung die Ergebnisse kurz zusammen. Die interessanten Ausführungen, die ihre Entstehung der Beschäftigung mit einer neuen Bibelübersetzung verdanken, stellen eine bedeutungsvolle Entwicklungsgeschichte der für die Anthropologie, die Theologie und die Religionsgeschichte so wichtigen Begriffe dar, deren hebräische Grundworte in den bisherigen Übersetzungen vielfach ohne besondere Unterscheidung wiedergegeben werden. Dankbar seien auch die zahlreichen Literaturangaben innerhalb des Textes sowie ein genaues Stellen- und Autorenregister am Schluß des Büchleins vermerkt.

Bamberg

G. Reinwald

Schillebeeckx, E.: *Besinnung auf das Zweite Vatikanum*. Vierte Session, Bilanz und Übersicht. Herder/Wien 1966; 83 S., kart. DM 6,50.

Unter den vielen Rückblicken auf das Konzilsgeschehen, die zur Zeit erscheinen, legt E. SCHILLEBEECKX OP eine Übersicht ganz eigener Prägung vor, die seine erste Schrift *Signatur des zweiten Vatikanums* (Herder 1965, 182 S.) ergänzen soll. Der Nimwegener Dogmatiker, obwohl nicht offizieller Peritus, kennt als theologischer Berater des holländischen Episkopates nicht nur die Grundstrukturen bestens, sondern er war auch gestaltend und prägend an ihnen beteiligt. So kann es nur interessieren, was er — thesenförmig in einzelne Punkte gruppiert — zu jedem Erlaß an entscheidend Neuem hervorhebt, auch dann, wenn

dabei einiges erstaunen läßt, wie z.B. die Bemerkung, das Dekret über die Priesterbildung sei „nicht besonders glücklich“ (20), während das in vielen Passagen lange und in der Formulierung oft recht barocke Dekret über Amt und Leben der Priester (die gebräuchliche Übersetzung von *servitium* als *Dienst* wäre wohl besser als die hier verwendete von *Amt!*) volle Anerkennung zu finden scheint (24 ff).

Ein zweiter Teil der Broschüre bietet die Zusammenstellung der Hauptergebnisse, die alle das spezifisch Religiöse ins Zentrum rücken, allem voran die Religionsfreiheit, wie die Zuordnung alles religiösen Lebens in der Welt auf die kirchliche Fülle, die als *Zeichen* in dieser Welt dienend zu stehen hat. Mag auch die Konstitution der *Kirche in der Welt* in vielem mangelhaft sein, so zeigt sie doch deutlich den vor uns liegenden Weg, wie denn das Konzil überhaupt nicht so sehr Ergebnis und Lösung sei als vielmehr Auftrag (59), Auftrag vor allem auch in bezug auf die „nachkonziliaren Schwierigkeiten“, denen der dritte und letzte Teil der Schrift gewidmet ist, nämlich dem allgemeinen Aggiornamento, das nicht in eine neue „Kanalisation“ und Verfestigung führen, aber auch nicht einer undogmatischen, im üblen Sinn „pastoralen“ Verwässerung Vorschub leisten darf. Was SCHILLEBEECKX genauer damit meint, zeigt er am Beispiel von „Kirchenrecht“ und dessen Anpassung an die konziliaren Ergebnisse, von „Integralismus“, von der zu wahren „Bewegungsfreiheit der Theologie“ und dem ja noch immer ungelösten Problem der „Ehemoral“.

Luzern

Franz Furger

Tournier, Paul: *Jeder hütet sein Geheimnis* [Le secret]. Aus dem Französischen übersetzt von Emilie Hoffmann. Rascher Verlag/Zürich und Stuttgart 1965, 83 S., DM 7,—

Diese Schrift eines Psychotherapeuten behandelt die Bedeutung des Geheimnisses für die Personwerdung des Menschen, die der Verfasser sich in drei Stufen vollziehen sieht: 1) in dem Rückzug des jungen Menschen auf sich selbst zur Bewahrung seines Geheimnisses, 2) in der Mitteilung seines Geheimnisses an den erwählten Partner, insbesondere in der Ehe, 3) in der Erschließung des Geheimnisses vor Gott im Gespräch des betenden Menschen mit Gott. Das feine Büchlein bedeutet für jeden Leser eine wertvolle Bereicherung und kann dem Priester eine vorzügliche Wegweisung für seinen Dienst in der Seelsorge und in der Seelenführung sein.

Münster

Fr. Richter

EINGESANDTE BÜCHER

In der ZMR gelangen in der Regel nur Publikationen missions- und religionswissenschaftlicher Art zur Besprechung. Andere Schriften, die bei der Redaktion eingehen, werden lediglich kurz angezeigt.

Areopag. 1. Jg. (1966). Es handelt sich um eine neue „politisch-literarische Zeitschrift“, die viermal im Jahr erscheint. Verlag Dr. R. F. Edel/Marburg a. d. L. (Anschrift: 6251 Dauborn). Jahresabonnement DM 16,—.

Franck, Frederick: *Ein Outsider im Vatikan*. Mit 82 Zeichnungen des Autors. Vorwort von Mario von Galli. Aus dem Amerikanischen von Margot C. Munzer. Henry Goverts Verlag/Stuttgart 1966. 271 S.